**Vereinsreise 2018**

Schon im letzten Jahr hatte ich mich bereit erklärt, die Vereinsreise zu organisieren. Ich wollte meine alte Heimat im gelben Herbstkostüm zeigen und hatte schnell die Idee mit dem Skulpturenpark von Not Vital.

So machte ich mich, wie immer mit etwas Zeitdruck an die Organisation. Der Termin wurde festgelegt, Reservationen gemacht, Datum raus und als ich die Ausschreibung gestaltete…
Oh nein! Die Reise findet am gleichen Wochenende wie das Alpspektakel statt!!!!
Sehr schade, aber es war nichts mehr zu machen.
An dieser Stelle nochmals ein grosses S-CHÜSAI! (entschuldigt!) allen die deswegen nicht dabei sein konnten.
Die Anzahl der Teilnehmerinnen war dann doch noch erstaunlich hoch, deren 15. Alles war organisiert und geplant.

Der Tag X kam und fast alle machten sich um 7.54 Uhr auf den Weg nach Sent. Fast alle? Ja, meine Wenigkeit, an diesem Tag aber eine wichtige Wenigkeit fehlte und so die Reiseführung, Gipfeli, Kaffee und fast noch wichtiger – das Billet… Ich hatte den Wecker nicht gestellt und verschlafen. Die Truppe fand den Weg auch ohne mich und dank moderner Technologie und kulantem Kundukteur klappe auch das mit dem fotografierten Billet. Ich reiste eine Stunde später alleine mit einem Gruppen Billet und einen reiseigen Papiersack voll Gipfeli nach.
Als ich in Sent ankam waren ‘meine‘ Frauen schon mitten in der Führung durch den Skulpturenpark des einheimischen Künstlers Not Vital. Wir wurden sehr fachkundig und mit grosser Leidenschaft von meinem ehemaligen Sekundarlehrer durch den ‘Parkin‘ geführt und erhielten interessante Auskünfte über die Werke, den Künstler, dem Park und auch über Sent. Leider waren die Wege des Parks doch für einige zu steil und so gingen diese nach dem ersten Teil ins Dorf zum Kaffee.
Nach der Führung ging es zum Mittagessen in die Chasa Veglia. Da das Essen sich in die Länge zog entschieden wir uns die Rückreise eine Stunde später anzutreten. Auch hier war Kulanz der RhB gefragt und dank guten Beziehungen war dies auch kein Problem.
Der Herbstmarkbesuch am Nachmittag auf dem ‘Plaz‘ konnte somit in Ruhe sattfinden und wir traten dann um vier Uhr die Rückreise an. Ein kleiner Spurt meinerseits war noch nötig damit wir die Gipfeli doch noch geniessen konnten. Nun stand nichts mehr im Weg und fröhlich lachend fuhren wir nach Grüsch.

Es hat Spass gemacht und ich mag euch allen gönnen, für die nächsten Jahre Gespöttstoff auf den Reisen zu haben.

Natalia Saute-Buchli

